

# Wechsel an der Spitze der Uni-Bibliothek

## Nach 35 Jahren an der JLU geht UB-Direktor Reuter in Ruhestand – Schütte tritt Nachfolge an

Gießen (pm). Die Universitätsbibliothek (UB) ist ein Ort der Begegnung, des konzentrierten Lernens und intensiven Forschens. Ohne die vielfältigen Serviceleistungen wäre ein Studium nicht möglich, ohne den Zugang zu Fachliteratur und wissenschaftlichen Quellen wären Forschung und Lehre undenkbar. Mit der UB der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) untrennbar verbunden ist der Leitende Bibliotheksdirektor Dr. Peter Reuter, der die Entwicklungen im Bibliothekswesen seit 35 Jahren begleitet hat. Seit 1997 hatte er zunächst kommissarisch und ab 1999 dauerhaft die UB-Leitung inne. Zum 1. September wird Reuter in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge tritt Dr. Jana Madlen Schütte an.

JLU-Präsidentin Prof. Katharina Lorenz dankt dem scheidenden UB-Direktor im Namen des Präsidiums: »Die Universitätsbibliothek bietet den Zugang zu umfangreichen wissenschaftlichen Ressourcen, unterstützt mit spezialisierten Dienstleistungen Forschung und Lehre und fördert die Informationskompetenz der Studierenden. Sie haben die konsequente Weiterentwicklung der UB als zentrale Serviceeinrichtung maßgeblich geprägt und mit ihrem jahrzehntelangen Einsatz dafür gesorgt, dass die UB jederzeit auf dem technisch neusten Stand war.«



Der Leitende Bibliotheksdirektor Dr. Peter Reuter spricht bei der Grundsteinlegung der neuen Uni-Bibliothek. Den Umzug dorthin organisiert nun seine Nachfolgerin.

FOTO: PM/FRIESE

Der Abschied ist Anlass für eine »Zeitreise«. Als Reuter 1990 nach Gießen kam, geschah dies in einer Phase tiefgreifenden Umbruchs: Noch hatten Karteikarten und Zettelkataloge nicht ausgedient, zeitgleich eröffnete die Nutzung des Internets neue Möglichkeiten. Integrierte Bibliothekssysteme (ILS) wurden eingeführt, die Funktionen wie den Online-Katalog (OPAC), die elektronische Ausleihe und die Verwaltung von Benutzerkonten umfassten.

Unter der Leitung von Reuter erfolgte 2002 in Gießen die

### INFO

### Zahlen und Fakten

Gesamtbestand der Uni-Bibliothek an Bänden: 3 695 578 // Personalstellen: 102 // Erwerbungssetat für 2024: 5 883 630 Euro // Zeitschriften (elektronisch): 68 993 // Zeitschriften (gedruckt): 1592 // E-Books: 1,5 Millionen // Registrierte Nutzerinnen und Nutzer: 40 879 // Suchanfragen in JUSTFind: 2 Millionen // Entleihungen: 485 324 // Handschriften und Autografen: 2811.

große Bibliotheksreform: Alle Zweig- bzw. Teilbibliotheken wurden mit dem Ziel der »funktionalen Einschichtigkeit« im Bibliothekssystem neu organisiert und der UB unterstellt. Seither konnte die Anzahl der Bibliotheksstandorte um mehr als 45 Prozent reduziert werden. An sieben Standorten befanden sich zuletzt rund 90 Prozent des gesamten Bestands. Nach dem Bezug des Anbaus werden vom nächsten Jahr an mehr als 95 Prozent des Bestands an vier Standorten konzentriert. Dienstleistungen mussten im

Laufe der Jahre immer wieder angepasst werden. Eine zentrale Literaturversorgung erforderte komplexe infrastrukturelle Rahmenbedingungen. Neue Medien, virtuelle Lernumgebungen und Datenbanken als Rechercheinstrumente gehören längst zum Bibliotheksalltag. Den raschen Wandel in der Informationstechnologie hat die UB unter Reuter stets genutzt, um zu jeder Zeit eine handlungs- und entwicklungsfähige Dienstleistungseinrichtung zu sein.

### Sammlung aus Jahrhunderten

Die UB verfügt über Sammlungen aus mehreren Jahrhunderten, darunter antike Papyri, mittelalterliche und neuzeitliche Handschriften, frühe Drucke und Nachlässe. Ein Schatz aus der Papyrussammlung von unschätzbarem Wert rückte 2017 ins Blickfeld einer weltweiten Öffentlichkeit: Damals wurde die Constitutio Antoniniana auf dem »Papyrus Gissensis 40« in das Weltokumentenerbe der UNESCO aufgenommen – eine Auszeichnung, die Reuter, der mit seinem Team einen großen Anteil an diesem Erfolg hatte, bis heute besonders freut. Es handelt sich um eine Verordnung des Kaisers Caracalla aus dem Jahr 212/213, mit der er allen freien Einwohnern des Römischen Reiches das römische

Bürgerrecht verlieh. Nur dieses einzige Exemplar hat die Zeitläufte überdauert.

Reuter hat die Universitätsbibliothek immer als einen »lebendigen Ort« gesehen. Es ist auch seinem Engagement zu verdanken, dass in diesem Frühjahr mitten im Seltersweg die Zweigbibliothek Natur- und Lebenswissenschaften (ZNL) eröffnet werden konnte und die JLU auf diese Weise weiter in die Innenstadt gerückt ist.

Die Übergabe der Bibliotheksleitung fällt zeitlich zusammen mit einem weiteren Großprojekt. Auf dem »Campus der Zukunft« entsteht zurzeit der Neubau der Zentralbibliothek mit dem Universitätsarchiv. Die helle Fassade ist weithin sichtbar; das Richtfest wurde 2024 gefeiert. Die intensiven Planungen für den Neubau hat Reuter von der ersten Stunde an mitgeprägt und begleitet. Als künftiges »Herzstück« des neuen Philosophikums soll das Bibliotheksgebäude 2026 bezogen werden. Die Organisation des Umzugs ist eine der ersten großen Aufgaben für Nachfolgerin Schütte. Diese und weitere Herausforderungen nimmt sie gern an und freut sich darauf, zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen die digitale Weiterentwicklung der Bibliotheksservices voranzubringen und Zukunftsthemen zu gestalten.